

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 87 (1961)  
**Heft:** 18

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Helvetische Dreier-Konferenz



Wyss: (hebt Glas gegen Kamin-  
feger, der eben seinen Ofen ent-  
russt hat, neckt) Einen sauberen  
Beruf hast Du ja! So stell ich  
mir einen Zweipfünder vor, der  
zwei Wochen lang im Ofen war!



Schwarz: Also bitte, ich kann  
mir dann auch Schöneres vor-  
stellen als so einen bleichen  
Mehlwurm wie Dich!



Fröhlicher: (der Bäckermeister,  
verpflichtet, das Prestige der  
Zunft zu wahren, schüttelt sich,  
sagt) Brrr... und wie so einer  
erst innen aussehen muss! Das  
reinste Kohlenbergwerk!



Schwarz: (solche «Verdächtig-  
ungen» längst gewohnt) Oho,  
lieber noch ein bisschen Russ  
im Hals als den ganzen Tag  
Mehlpappe in der Anatomie!



Wyss: (jetzt fast laut lachend)  
Hast Du eine Ahnung! Dagegen  
haben wir dann ein erprobtes  
Mittelchen - unseren Apfelwein!  
Er ist bekömmlich und so leicht,  
dass man ihn ohne Gefahr in  
der Arbeitspause trinken darf.



Fröhlicher: (mit erhobenem  
Zeigefinger, weil er jetzt seine  
volle Überzeugung preisgibt)  
Und Dir kann so ein Schluck  
Apfelwein hie und da auch nichts  
schaden. Zum Wohl! - (Er trinkt  
und denkt: Schade, wir hätten  
ihm den Apfelwein noch viel be-  
redter empfehlen sollen. Aber  
ach was, so gut wie Apfelwein ist,  
kann man ihn ja gar nicht  
beschreiben.)



Schenk ein, schenk ein  trink Apfelwein!